

Ammi visnaga (L.) Lam.

Allgemein

Die Pflanze soll über Ägypten aus dem Orient nach Europa gekommen sein.

Dioskurides erwähnt 'Ammi', wobei nicht sicher ist, daß er sich tatsächlich auf diese Spezies bezieht. Er empfiehlt die Pflanze bei Verwundungen, Entzündungen und Bissen.

Der dünne und harte Stiel der Dolde führte zur Verwendung als Zahnstocher.

Etymologie

Laut Dioskurides soll der Name der Pflanze nach ihrem Standort vom griechischen 'ammos = Sand' hergeleitet sein. 'Visnaga' soll über arabische Vermittlung vom lateinischen Wort 'pastinaca' entlehnt sein.

Eine andere Deutung sagt, 'visnaga' komme von 'bis acutum = doppelt spitz'. Die deutschen Bezeichnungen 'Zahnstocher-Ammei' oder 'Zahnstocherkraut' spielen auf eine noch heute im Orient übliche Verwendung an.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Strahlenblüten sind bis 1,5 m hoch, schlank und in der Blüte breit. In der Fruchtbildungsphase richten sie sich auf, werden dicker und stumpf. Die Deckblätter sind 1- bis 2-fiederschnittig und so groß wie die Strahlenblüten oder überragen diese. Die Vorblätter sind pfriemlich, die Blütenstiele aufrecht, kräftig und fest in der Fruchtbildungsphase. Die Frucht ist 2 bis 2,5 mm groß.

Blätter, Stengel und Wurzel: A.v. ist eine robuste ein- oder zweijährige Pflanze von bis zu 100 cm Höhe. Die unteren Blätter sind gefiedert, die anderen 2- bis 3-fach gefiedert. Alle haben dicht linealische oder fadenförmige Lappen.

Verbreitung

Mittelmeerraum, kultiviert in den USA, Mexiko, Chile und Argentinien

Synonyme

Volkstümliche Namen

Bischofskraut (dt.)

Khella (dt.)

Khella (eng.)

Khella Fruits (eng.)

Zahnstocherammei (dt.)

Zahnstockerkraut (dt.)

Drogen

Ammeos visnagae fructus (+!)